

WIR

SONDERAUSGABE



Petrus Canisius
Diözesanpatron
1521 - 2021



Katholische Jungschar
Diözese Innsbruck

Liebe Kinder!

2021 ist für unsere Diözese Innsbruck ein besonderes Jahr. Wir feiern den 500. Geburtstag von unserem Diözesanpatron – dem Heiligen Petrus Canisius.

Ihr habt in den letzten Jahren sicher schon viele Heilige kennengelernt, z.B. Heiliger Nikolaus, Heilige Maria, Heiliger Martin.

In diesem Heft stellen wir euch vor allem Petrus Canisius vor, aber auch drei andere Heilige, die einen Bezug zu Tirol haben.

Ihr erfahrt einiges über unseren Glauben und findet Rätsel, etwas zum Basteln und Gebete.

Wenn ihr das Heft umdreht, dann findet ihr in diesem Teil viele Dinge über unsere Diözese und Pfarren, unseren Bischof Hermann, seine Aufgaben und seinen Glauben.

Wir wünschen euch ein gutes Jahr und viel Spaß mit diesem Heft!

Isabella
Anna
Caro
Larissa
Thomas

Wir danken für die Unterstützung:



Impressum:

Sonder-„WIR“ zum
Petrus-Canisius-Jahr der
Diözese Innsbruck im Jahr 2021

Redaktion: Kinderliturgie-Team
(Isabella Angerer, Carolina
Garber, Anna Hintner, Thomas
Kirchmair, Larissa Partl)

Zeichnungen: Maxime Buisson

Layout & Grafik: Markus Hanser

Erscheinungsjahr: 2021
Medieninhaberin, Herausgeberin:
Katholische Jungschar
der Diözese Innsbruck
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck
Telefon: 0512/2230-4661
E-Mail: kath.jungschar@dibk.at
Web: innsbruck.jungschar.at
ZVR: 276981583



WIR stellen vor:

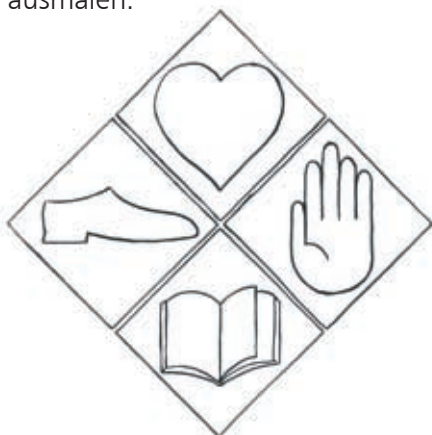
Die Diözese Innsbruck

Die Diözese ist ein Gebiet, in dem viele katholische Pfarrgemeinden einen gemeinsamen Bischof haben. Die Kirche in Tirol gibt es seit 1600 Jahren.

Hier kannst du die Symbole des heurigen Petrus Canisius-Jahres und das Bischofswappen ausmalen.

Die Diözese Innsbruck:

- ✓ gibt es seit: 1964
- ✓ Bischof Hermann ist der 5. Bischof
- ✓ Ein Teil Tirols gehört zur Erzdiözese Salzburg
- ✓ Katholik/innen: 380 Tausend
- ✓ Priester: ca. 140 (dazu kommen noch Priester aus anderen Diözesen und jene, die zu einem Kloster gehören)
- ✓ Pfarren: 285, in 16 Dekanate aufgeteilt
- ✓ Seelsorgeräume: 76 (darin sind zwei oder mehr Pfarren zusammengefasst)
- ✓ größte Pfarre: Imst mit 6.585 Katholik/innen
- ✓ kleinste Pfarre: Gramais mit 35 Katholik/innen
- ✓ ca. 3.800 Erstkommunionkinder pro Jahr
- ✓ ca. 3.700 Taufkinder pro Jahr
- ✓ Die Caritas hilft überall, wo Not ist.



Das Heiligenland Tirol



Name: Josef von Nazaret
Geboren: vor ca. 2050 Jahren
Wichtig für Tirol: Landespatron
Beruf: Zimmermann
Heilig seit: schon immer
Daran erkennbar: Werkzeug
Schutzpatronat für: Tirol
Heilig, weil: er für Jesus gesorgt hat
Hobbies: mit Jesus spielen, mit Holz arbeiten



Name: Petrus Canisius
Geboren: vor ca. 500 Jahren
Wichtig für Tirol: Gründer des Jesuitenkolleg
Beruf: Lehrer
Heilig seit: 1925
Daran erkennbar: Wanderschuh
Schutzpatronat für: Diözese Innsbruck
Heilig, weil: er sich für den Glauben eingesetzt hat
Hobbies: wandern, lesen, schreiben



Name: Edith Stein
Geboren: vor ca. 130 Jahren
Wichtig für Tirol: Hochschule
wurde nach ihr benannt
Beruf: Lehrerin
Heilig seit: 1998
Daran erkennbar: Buch
Schutzpatronat für: Europa
Heilig, weil: sie
Versöhnung gelebt hat
Hobbies: studieren,
unterrichten, Kranke pflegen



Name: Notburga von
Rattenberg
Geboren: vor ca. 755 Jahren
Wichtig für Tirol: sie lebte hier
Beruf: Magd
Heilig seit: 1862
Daran erkennbar: Sichel
Schutzpatronat für: die Armen
Heilig, weil: sie sich für das
Gebet eingesetzt hat
Hobbies: anderen helfen,
Getreide ernten

Dein Steckbrief:

Mein Name:

Ich wurde geboren am:

Ich bin wichtig für:

Das möchte ich werden:

Daran erkennt man mich:

Ich beschütze gerne:

Meine Hobbies:

Mein Name

Wenn wir auf unseren Namen getauft werden, bekommen wir auch einen Heiligen/eine Heilige mit dem gleichen Namen als Schutz zur Seite gestellt.

Namenstage sind die kirchlichen Gedenktage der Heiligen. Früher war der Namenstag in vielen Familien gleich wichtig oder sogar wichtiger als der Geburtstag und wurde gefeiert. Diese Tradition kennen heute viele nicht mehr.

Falls du deinen Namenstag nicht kennst, dann schau mal im Internet nach:
www.heiligenlexikon.de.

Für viele Namen gibt es sogar mehrere Heilige, die an unterschiedlichen Tagen ihren Gedenktag haben. Alle Heiligen haben ihre eigene Lebensgeschichte, sie waren gute Menschen und werden deshalb verehrt.

Frag deine Eltern, warum sie sich deinen Namen ausgesucht haben. Dann könnt ihr euch gemeinsam den/die für dich „passenden“ Heiligen aussuchen. Dann weißt du deinen Namenstag.

**Mein Namenspatron/
meine Namenspatronin heißt:**

.....

Mein Namenstag ist am:

.....

Vielleicht möchtest du deinen nächsten Namenstag mit der Familie feiern? Lade auch deine Taufpatin/deinen Taufpaten dazu ein. Ihr könnt deine Taufkerze anzünden und gemeinsam Fotos von deiner Taufe ansehen.



Wer bin ich?

Verbinde die Heiligennamen mit ihrer Lebensgeschichte und der dazugehörigen Zeichnung.



Lukas



Sie ist eine heilige Mutter und eine heilige Großmutter. Ihre Tochter und ihr Enkelsohn sind außergewöhnliche Menschen in der Bibel. Von ihrem Leben wissen wir nicht viel. Ihr Mann hieß Joachim.

Magdalena

Sie ging am Sonntagmorgen zum Grab von Jesus, um ihn zu salben. Jesus ist ihr nach seiner Auferstehung als erster erschienen. Sie war schon lange mit Jesus unterwegs. Sie hat den besonderen Ehrentitel: Apostelin der Apostel.

Er war ein reicher Kaufmannssohn und hat all seinen Reichtum verschenkt. Er hat die Tiere, die Sonne, den Mond, den Wind und sogar den Tod Brüder und Schwestern genannt. Er hat ganz besonders auf die Armen und auch auf die Natur geschaut.

Anna



Er hat von Jesus erzählt. Besonders wichtig ist ihm, dass Jesus der Heiland ist, der Kranke heilt und alle Menschen zu Gott führen will. Sein Ehrentitel ist Evangelist.

Franziskus



Petrus Canisius - ein Weggefährte

Ein Glaubender mit Herz

Durch Begegnungen mit vielen Menschen hat Petrus Canisius einen lebendigen Glauben gelernt. Im neuen Jesuitenorden, dem er beigetreten ist, lernte er besonders neue Wege der Begegnung mit Jesus kennen. Wer erzählt dir von Jesus? Welche Geschichte gefällt dir am besten?



Ein Vorbild der Begeisterung

Petrus Canisius wollte, dass die Menschen nicht nur zuhören, sondern ihren Glauben auch leben. In seinen Katechismus-Büchern bringt er den Menschen die Bibel in verständlicher Sprache näher.

Hast auch du schon einmal ein Buch gelesen, das dir die Liebe Gottes gezeigt hat?



Ein Heiliger der Bildung

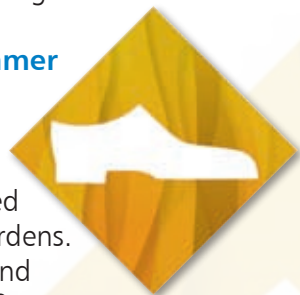
Petrus Canisius gründete zahlreiche Schulen in verschiedenen Städten, auch bei uns in Innsbruck das Jesuitenkolleg. Er wollte, dass der katholische Glaube besser verstanden wird und eine hochwertige Ausbildung möglich ist.

Im Religionsunterricht singt ihr sicher auch Lieder über Jesus. Welches singst du gerne?



Ein Mensch immer unterwegs

Petrus Canisius war ein sehr frommes Mitglied seines Jesuitenordens. Er ist viele Tausend Kilometer zu Fuß gegangen, um die Menschen zu erreichen, die eine Stärkung des Glaubens gebraucht haben. Es gibt viele Plätze in unserem Land, wo Glauben gelebt wird. Wohin gehst du da am liebsten? Zu einer Kapelle? Zu einem Wegkreuz? Zu einem Freund oder einer Freundin zum Reden?



Ein Katechismus für Kinder

Der Katechismus ist ein Glaubensbuch, das mit Hilfe der Bibel auf viele Fragen eine Antwort versucht.

Ein achtjähriger Bub aus Kanada hat Papst Franziskus die Frage gestellt: „Was machte Gott, bevor er die Welt erschaffen hat?“

Da musste selbst der Papst einmal nachdenken, bevor er antworten konnte. Und das hat Papst Franziskus geantwortet: „Bevor Gott irgendetwas erschaffen hat, liebte er. Das ist es, was Gott tat. Er liebte. Gott liebt immer.“

Was würdest du dem Bub antworten?

Petrus Canisius hat viel über den Glauben nachgedacht. Als er lebte, vor 500 Jahren, gab es die Bibel nur in Latein, die meisten Menschen konnten weder lesen noch schreiben. Aber es beschäftigen sie die gleichen Fragen: Was ist nach dem Tod? Gibt es Gott? Was tut Gott?

Deshalb hat Petrus Canisius einen Katechismus geschrieben, der sehr lange als Religionsbuch in den Schulen verwendet wurde.



Es gibt einen ganz neuen Katechismus für Kinder, den **Youcat for kids**. Bischof Hermann hat dabei mitgeschrieben. Darin werden 159 Fragen beantwortet.

Frage Nr. 2 heißt:
Warum gibt es mich?

Überlege dir eine Antwort, bevor du weiterliest.

Die Antwort auf Frage 2 lautet:

(Du kannst den Text gut in einem Spiegel lesen, den du neben den Text hältst.)

„Du bist da, weil Gott dich
will. Er kennt dich, er hat dich
unendlich gern und möchte
dich glücklich machen.“

1000 Fragen

Sicher hast auch du viele Fragen zum Glauben an Gott. Hast du schon einmal überlegt, deine Antworten nieder zu schreiben, so dass auch andere sie lesen können, also einen Katechismus für Kinder zu schreiben, so wie Petrus Canisius. Hast du Lust es zu versuchen? So könnte das gehen:

Frage:
Woher kommt die Welt
und alles was es gibt?

Überlege dazu:
Kennst du „wunderbare“
Dinge und Lebewesen?

.....

Hast du dir schon einmal
gedacht: Das ist so schön, das
kann nur Gott gemacht haben?

.....

Und das steht in der Bibel:

„Im Anfang schuf Gott
Himmel und Erde.“

(Gen 1,1)

Dann erzählt die Bibel
in vielen Bildern von der
Erschaffung der Welt.

Im Youcat for Kids steht:

„Alles was ist, kommt von Gott.“

Und was würdest
du antworten?

Schreibe es unten in das Buch.



Frage: Warum brauchen wir Freunde?

Überlege:

Was ist ein guter Freund? Denke an deine beste Freundin, deinen besten Freund und versuche, sie/ihn zu beschreiben.

Was ist dir an ihm/an ihr wichtig?

.....

Was tut ihr gerne miteinander?

.....

Warum ist sie deine beste Freundin, warum ist er dein bester Freund?

.....

Und was findest du in der Bibel über Freundschaft?

„Ein treuer Freund ist ein starker Schutz, wer ihn findet, hat einen Schatz gefunden.“

Sir 6,14

„Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.“

Joh 15,15

Im **Youcat for Kids** wird diese Frage nicht direkt beantwortet. Aber man findet viele Hinweise. Zum Beispiel: Jesus nannte seine Jünger Freunde, am Ostermorgen kamen die Freundinnen Jesu zum Grab, Jesus zeigte sich nach seiner Auferstehung seinen Freunden und Freundinnen.

Warum brauchen wir Freunde?

Schreibe deine Antwort hier auf:

Gebete für dich

Der Herr beschenke dich
mit der Behutsamkeit seiner Hände,
mit der Güte seiner Augen,
mit dem Strahlen seines Gesichtes,
mit dem Lächeln seines Mundes,
mit der Freude seines Herzens,
mit der Wärme seines Geistes,
mit dem Geheimnis seiner Gegenwart.

Danke, Gott,
für diesen Morgen,
danke, dass du bei mir bist.
Danke für die guten Freunde
und dass du mich nie vergisst.
Danke für die Zeit zum Spielen,
für die Freude, die du schenkst,
und dass du an dunklen Tagen
ganz besonders an mich denkst.

Es segne uns Gott, der Vater,
der uns seine Liebe schenkt.
Es segne uns Gott, der Sohn,
der alle Wege mit uns geht.
Es segne uns Gott, der Heilige Geist,
der uns durch seine Nähe stärkt.

Quellen:

<https://www.familienbande24.de/sprueche/gebete/>;

[https://www.katholisch.de/artikel/14316-gebete-fuer-kinder-die-schoensten-kindergebete](https://www.katholisch.de/artikel/14316-gebete-fuer-kinder-die-schoensten-kindergebete;);

<http://gebetbuch.com/gebet/Heiliger-Schutzengel>;



In Gottes Namen steh ich auf,
Herr Jesus leite meinen Lauf,
Begleite mich mit deinem Segen,
Behüte mich auf allen Wegen.
Amen.

Lieber Gott, hilf uns,
deine Liebe besonders in
dunklen Zeiten zu spüren.

Wo ich gehe,
wo ich stehe,
bist du lieber
Gott bei mir.
Wenn ich dich auch
niemals sehe,
weiß ich dennoch,
du bist hier.

Alle die dir vertrauen,
werden sich freuen
und dich loben,
denn bei dir sind
sie geborgen.
Wer dich liebt, wird
Jubeln vor Freude.
Wer dir treu bleibt,
den beschenkst du mit
Frieden und Glück,
den umgibst
du mit deiner
schützenden Liebe.

Buch der Psalmen 5, 12-13

Halte zu mir, guter Gott,
heut den ganzen Tag.
Halt die Hände über mich,
was auch kommen mag.

Heiliger Schutzengel mein,
lass mich dir empfohlen sein.
Auch an diesem Tag bitte ich dich,
beschütze und bewache mich.

Was Kinder in der Pfarre tun können



Wir spielen, singen, beten und feiern miteinander. Im Sommer fahren wir gemeinsam auf Lager. Ich freue mich schon auf unsere nächste **Jungscharstunde**.

Ich liebe Musik. Gemeinsam musizieren ist doppelt schön. Hoffentlich können wir bald wieder miteinander im **Kinderchor** singen.



Ministrieren ist schön. Uns Minis findest du an ganz besonderen Orten: in der Sakristei, im Kirchturm, beim Altar, auf dem Friedhof, im Pfarrheim und auf dem Spielplatz. Wir tragen immer wieder besondere Gewänder und helfen beim Gottesdienst. Im Sommer fahren wir auf Lager. Ich freu mich schon drauf.

Nach Weihnachten ziehen wir als die **Heiligen Drei Könige** los, mit prächtigen Kleidern, goldenen Kronen und einem Stern. Wir bringen den Segen und bitten um Spenden für notleidende Kinder und Menschen. Viele Menschen freuen sich auf uns.

Meine Oma ist letztes Jahr gestorben. Da war ich sehr traurig. Aber ich kann sie immer am **Friedhof** besuchen. Dann bringe ich ihr Blumen mit und rede mit ihr. Ich bin mir sicher, dass sie jetzt bei Gott ist und mich hört.



Das mache **ich** gerne in der Pfarre (ziehe eine Linie zu den Kästchen, die du schon machst oder die du machen möchtest).



Manchmal ist mir alles zu viel und alle gehen mir auf die Nerven. Dann gehe ich in die **Kirche** und schaue nur in das Licht, das dort immer leuchtet. Ganz still ist es dort. Ich kann Jesus alles erzählen. Das könnte ich zu Hause auch. Aber da ist immer zu viel los.

Der Bischof und sein Team

In einer Diözese/Pfarre arbeiten sehr viele Personen. Einige davon stellen wir kurz vor. Wen kennst du in deiner Pfarre?

Bischof: ein Priester, der zum Bischof geweiht wurde. Er ist für die Leitung einer ganzen Diözese verantwortlich. Man könnte sagen, dass er der „Chef“ ist.

Unser Bischof heißt:

.....

Ein **Priester/Pfarrer** ist geweiht und verantwortlich für eine oder mehrere Pfarren. Es gibt auch Priester, die in den Pfarren mithelfen, man nennt sie Vikare - manchmal leben sie in einem Kloster.

Ich lebe in der Pfarre:

.....

Der Priester unserer Pfarre heißt:

.....

Diakon: Auch der Diakon hat eine Weihe erhalten. Er feiert oft Taufen und Hochzeiten.

Ministranten: Mädchen und Buben, die beim Gottesdienst helfen.

Wie viele Minis gibt es in deiner Pfarre?

.....



Pastoralassistent/in: Frauen und Männer mit der gleichen Ausbildung wie ein Priester. Sie sind oft für die Vorbereitungen der Erstkommunion und Firmung zuständig.

Es gibt bei uns auch einen Pastoralassistenten/eine Pastoralassistentin - Name:

.....

Ein **Mesner/eine Mesnerin** schaut, dass in der Kirche alles passt, bereitet alle Gegenstände für die Gottesdienste vor und hilft dem Priester.

Religionslehrer/in: Redet mit euch in der Schule über Jesus und seine guten Taten.

Wie heißt dein Religionslehrer/
deine Religionslehrerin?

.....

Die **Jungscharleiter/innen** arbeiten in der Pfarre gerne mit euch Kindern zusammen und haben immer tolle Ideen. Sie begleiten manchmal auch die Minis, das Sternsingen,...

Unsere Gruppenleiter/in
der Jungschar oder bei
den Minis heißt:

.....



Pfarrgemeinderat: Eine Gruppe von gewählten Personen, die die Anliegen der Menschen in der Pfarre vertreten.

Lektor/in: Lesen bei Gottesdiensten die Lesung und die Fürbitten.

Musik in der Kirche: In jeder Pfarre gibt es viele Personen, die ein Instrument spielen oder singen. Durch die Musik wird jeder Gottesdienst besonders.

Spielst du ein Instrument?
Welches?

.....



Die lustige Seite

Als Ministrant weiß Michael natürlich, dass man den Tag mit einem Gebet abschließt. So betet er also: „Lieber Gott, mach doch endlich, dass ab morgen die vielen guten Vitamine nicht mehr im Spinat, sondern in der Nachspeise sind. Amen.“

Der Mesner entdeckt Schlittschuhe in der Sakristei. „Wem gehören die?“ fragt er streng die Ministranten. Franzl grinst: „Wahrscheinlich den Eiseiligen!“

Sagt Pfarrer Herbert zu Maria: „Maria du muszt jetzt läuten!“ Da fragt Maria: „Warum? Ist Pause?“

Sagt Susi in der Ministunde: „Ich kenne ein Wort, das mit „A“ anfängt und mit „och“ aufhört. Die Gruppenleitung ist darauf sehr empört. Da sagt Susi: „Was ist so schlimm an „Aschermittwoch“?“

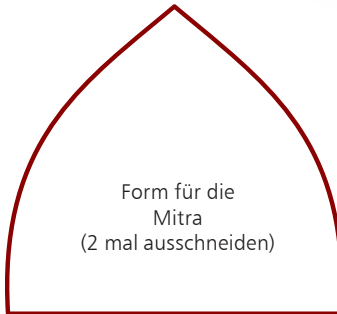
Dem Pfarrer werden ständig Früchte aus dem Obstgarten gestohlen. Er stellt ein Schild auf: „GOTT sieht alles!“ Am nächsten Tag steht drunter: „Aber er verrät uns nicht!“

Ein Missionar wird in der Wüste von einem Löwen überrascht. Er kniet nieder und betet „Oh, Herr, bitte mach, dass dieser Löwe christlich wird!“ Und als er die Augen wieder aufschlägt, hat der Löwe die Pfoten gefaltet und sagt: „Komm, Herr Jesus, sei unser Gast, segne, was du uns bescheret hast!“

Ein Betrunkener kommt zur Beichte: „Ich muss etwas beichten. Ich habe soeben einen Dinosaurier überfahren!“ „Sie haben was?“, fragt der Pfarrer ungläubig, „Dinosaurier sind ausgestorben!“ Da fängt der Betrunkene schrecklich an zu weinen: „Das habe ich doch nicht gewollt!“

Die Mutter bittet ihren Sohn, etwas in den Widum zu bringen und erinnert ihn: „Vergiss nicht, wenn du zum Herrn Pfarrer kommst, sagt man: Gelobt sei Jesus Christus!“ Als der Bub zurückkommt, berichtet er: „Mama, es war nur die Pfarrhaushälterin da. Darum habe ich gesagt: Gegrüßet seist du Maria!“

Bastle einen Bischof



Material:

Pfeifenputzer in Braun und Gelb oder Gold, roter und weißer Filz, Kleber, Schere, Wattekugel, Stift

Anleitung:

Schneide die Kleidung und die Mütze (Mitra) des Bischofs aus rotem Filz zwei Mal aus.

Forme aus Pfeifenputzern den Körper des Bischofs (siehe Bild). Klebe die Kleidung am Körper fest (leg eine auf die Vorderseite und eine auf die Hinterseite und klebe die Ränder zusammen). Befestige/Klebe die Wattekugel als Kopf auf dem Pfeifenputzer und klebe die Mitra am Kopf des Bischofs fest. Male ein Gesicht auf.

Zum Schluss klebe noch aus weißem Filz ein Kreuz auf Kleidung und Mitra. Forme aus dem gelben/goldenen Pfeifenputzer den Bischofsstab, den du an einer Hand festklebst.



Was ein Bischof so trägt - oder doch nicht?

Hier siehst du Gegenstände,
die ein Bischof trägt. Einer
davon gehört jedoch nicht
zum Bischof. Findest du ihn?

Das **Brustkreuz**

(Pektorale)
wird an einer Kette
um den Hals getragen.
Es zeigt die
Zugehörigkeit
zu Jesus Christus.



Der **Stab** ist oben
gekrümmt. Meist ist
er aus Silber oder Gold.
Er erinnert an den
Stab eines Hirten.



Die **Tiara** ist eine Krone,
die der Papst zur Gründung
der Diözese Innsbruck dem
damaligen Bischof Paulus
geschenkt hat.
Sie wird zu
Weihnachten auch
heute noch
getragen.



Die **Mitra** ist die
traditionelle
Kopfbedeckung
des Bischofs und
wird bei den
Gottesdiensten
getragen.



Der **Bischofsring** wird
bei der Bischofsweihe
angesteckt. Er ist das
Zeichen der Bindung des
Bischofs an seine
Diözese – ähnlich
einem Ehering.



Der **Pileolus** ist ein kleines
Kapperl, das den
Hinterkopf bedeckt.
Bei Bischöfen ist es
violett, bei Kardinälen
scharlachrot, und
beim Papst weiß.



Auflösung: Die Tiara ist die
Krone des Papstes und wird
heute nicht mehr verwendet.

Das bin ich



Denise / pixelio.de

Mein Name: Hermann Glettler

Meine Adresse:

Domplatz 5, 6020 Innsbruck

Mein Geburtstag: 8. Jänner 1965
(ist geheim, nicht weitersagen!)

Meine Geschwister: Maria,
Andreas, Christine, Stefan

Ich wollte schon immer werden:
Priester

Das tue ich gerne: Kunst machen, Lesen, Musik hören.

Mein liebstes Urlaubsziel: Länder in Ostafrika und die
Südsteiermark.

Meine Lieblingskleidung in der Freizeit: Schianzug im Winter

Mein Lieblingsschulfach war: Religion und Zeichnen. Dann
schon Mathematik.

Mein liebstes Kinderbuch: Frederick sammelt die Sonnen-
strahlen ein (oder so ähnlich).

Mich macht traurig: Dass viele Menschen ihre Heimat
verlassen müssen.

Ich habe Angst vor: Der Gleichgültigkeit, die uns blind
füreinander macht.

Ich wünsche dir: Ganz, ganz, ganz viel Liebe und Power
von Gott.

Kinder fragen Bischof Hermann

Was ist dein Lieblingssessen?

Es ist das, wo es die Äpfel so richtig „hineinstrudelt“. Alles klar? Leider schmeckt mir alles gut. Ich muss aufpassen, weil ich schnell zunehme. Täglich danke ich Gott für das, was er uns schenkt. Das ist meist eine lange Liste.

Wo wohnst du?

Ich wohne im Bischofshaus in Innsbruck, Domplatz 5. Übrigens ist mein Haus die erste Schule von Innsbruck, die vor über 500 Jahren errichtet wurde. Wir sind doch ein Leben lang in der Schule, nicht wahr? Es gibt so viel Schönes zu entdecken, aber auch in schweren Situationen müssen wir lernen, nicht den Mut zu verlieren.

Warum bist du Priester geworden?

Ich hatte schon als Jugendlicher das Gefühl, von Gott gebraucht zu werden. Als Priester bin ich ganz nahe am vielfältigen Leben der Menschen. Viel Freude und Leid ist mir vertraut. Und immer wieder werde ich gebraucht – zum Trösten, zum Mut machen und zum Erzählen von dem, was Jesus für uns getan hat.

Ist es manchmal langweilig allein, weil du ja nicht heiraten darfst?

Langweilig ist es mir bisher noch nie geworden. Manchmal sind mir eigene Kinder abgegangen, aber dann habe ich wieder verstanden, dass ich als Priester Teil einer sehr großen „anderen“ Familie sein darf. Wichtig ist, dass wir der Liebe Gottes in unserem Innersten einen großen Platz sichern.

Bist du als Kind gern in die Kirche gegangen?

Ja, es hat bei uns zu Hause einfach dazu gehört. Dafür bin ich meinen Eltern dankbar. Wir haben auch in der Früh und immer vor dem Essen gebetet. Ganz einfach. Ich habe dadurch gelernt, dass das ganze Leben ein Geschenk ist. In der Kirche haben mich vor allem die vielen Bilder angesprochen und das Singen.

Betest du oft?

Ich bete täglich. Am Morgen und am Abend das sogenannte Stundengebet, das alle Priester und Diakone beten. Und tagsüber nehme ich mir noch eine stille Zeit, um mit Jesus ganz allein zu

sein. Das ist für mich wie eine Kraft- und Friedens-Tankstelle. Mit Jesus haben wir den allerbesten und verlässlichsten Freund.

Was ist dein Lieblingsgebet?

Mein Lieblingsgebet ist die Bitte um den Heiligen Geist. Das ist Gottes Herzensenergie, die er allen Menschen schenkt. Bei diesem Gebet werde ich innerlich ganz ruhig, manchmal sogar ganz „cool“. Gottes Geist hilft mir, manche Sorgen lockerer zu nehmen und das Gute in den Menschen zu entdecken.

Wie viele Messen feierst du in einer Woche?

Ich feiere an jedem Tag eine Heilige Messe. In diese wunderbare Feier lege ich alle Anliegen der Menschen unseres Landes mithinein. Auch die Freuden und Sorgen der Kinder. In der Messe macht sich Gott selbst für uns zum Geschenk.

Warum magst du Jesus?

Ich mag Jesus, weil er keinen Menschen übersehen oder ausgeschlossen und in ganz besonderer Weise von Gott, seinem Vater, gesprochen hat. Jesus hat für uns alle sein Herz geöffnet und uns weltweit zu Geschwistern gemacht –



Diözese Imst/Bruck/Alchmer

unabhängig von unserer Hautfarbe oder Kultur.

Welcher war dein schönster Gottesdienst?

Das ist schwer zu sagen. Ich glaube, dass es meine erste Heilige Messe war – am 30. Juni 1991. Fast jeden Gottesdienst empfinde ich als Geschenk. Gerne denke ich an die Familienmessen in meiner ehemaligen Pfarre und an die Gottesdienste mit der afrikanischen Gemeinschaft. So lebendig!

Die Fragen haben Johannes, Sebastian und Caro gestellt.

**Bischof
Hermann
zu Besuch**

